

Freiheit Emscher



Einleitung

„Freiheit Emscher“ ist der Name eines gemeinsamen Stadtentwicklungsprojekts der Städte Bottrop und Essen. Die durch eine breite, industriell geprägte Zone entlang der Emscher getrennten Städte wollen gemeinsam diesen im Wandel befindlichen Landschaftsraum gestalten.

Kern des Entwicklungsprojekts, von Planern als „Nukleus“ bezeichnet, ist ein auf beiden Seiten des Rhein-Herne-Kanals gelegenes Baugebiet. Hier soll ein Ort der Urbanen Produktion entstehen.

Die Idee der Urbanen Produktion entsteht aus der Krise der Globalisierung, mit ihren klimaschädlichen Transporteffekten und oftmals problematischen Arbeits- und Lebensbedingungen in den Ländern, in die wir unsere Produktion ausgelagert haben. Das T-Shirt für 5 Euro steht symbolhaft für diese Entwicklung. Während andere Ballungsräume schlichtweg keine preiswerten Flächen für diese Idee anbieten können, ist das Ruhrgebiet wie geschaffen dafür. Der Strukturwandel hinterlässt ein Übermaß an stadtnahen, gut erschlossenen Flächen inmitten einer dichten Hochschullandschaft.

Zu entwerfen ist ein Standort für regionale Unternehmen, die sich dem Begriff der „Urbanen Produktion“ zuordnen lassen. Ziel sind regional basierte Wirtschaftsformen, weg von globalen Produktionsnetzungen, hin zum Rückgriff auf die Wissens- und Produktionsressource des Ruhrgebiets. Das Ruhrgebiet war lange vorrangig Industriestandort, dazu kam in den letzten Jahrzehnten eine große Bildungslandschaft mit einer enormen Dichte an Hochschulen. Das Konzept der Urbanen Produktion, die Idee der Abkehr von der als nahezu natürliches System hingegenommenen Globalisierung, stellt eine große Chance für die Zukunft der Region dar. Kurze Transportwege, faire Arbeitsbedingungen.

Freiheit Emscher



Ort

Im Niemandsland zwischen den beiden Städten Bottrop und Essen lagerte der Bund bis vor wenigen Jahren Teile der nationalen Kohlereserven, eine Anfang der 1970er Jahre angelegte Notfallreserve. Diese riesigen Halden sind mittlerweile aufgegeben worden, die Flächen sind frei für eine neue Nutzung.

Der Landschaftsraum zwischen Bottrop und Essen, der früher einmal die Sumpflandschaft des Emscherbruchs war, ist heute geprägt von den für das nördliche Ruhrgebiet wichtigen Infrastruktursystemen. Hochspannungstrassen, Autobahn A42 („Emscherschnellweg“), Rhein-Herne-Kanal, Emscher-Abwassersystem. Die Zufahrt über die B224 nach Essen passiert an der Stadtgrenze zur Linken das Müllheizkraftwerk Karnap, zur Rechten das Zentralklärwerk Emscher. Das hier ist der Maschinenraum der Städte, kein Ort von urbaner Qualität.

Das gewählte Grundstück ist Teil des baulichen Entwicklungskerns „Sturmshof“, unmittelbar am Wasser gelegen. Als östlichstes Grundstück des Baugebietes bietet es zudem die Chance einer Sichtbarkeit von der Bundesstraße B224, der Hauptzufahrt auf das Essener Stadtgebiet aus Richtung Norden. Somit bietet sich das Thema eines zeichenhaften Bauwerks als Markierung des neuen Urbanen Produktionsquartiers.

Freiheit Emscher



Nutzung

Die besondere Situation der Freiheit Emscher verbindet ein für Menschen attraktives Arbeitsumfeld am Wasserlauf des Rhein-Herne-Kanals unmittelbar mit dem Aspekt der Produktion.

Das ca. 19.000 m² große Grundstück soll zum einen die Entwicklung neuer Produkte ermöglichen, zum anderen deren direkte Produktion. Dazu wird ein „Entwicklergebäude“ und ein oder mehrere „Produktionsgebäude“ benötigt. Das Grundstück ist entsprechend zu gliedern.

Die Art der Produkte ist nicht vorgegeben. Das Entwicklergebäude soll einen Ort für die Neuentwicklung von Produkten sein. Dabei spielt die Nähe zu den Hochschulen eine wichtige Rolle. Die Innovationen können aus dem Bereich Produktdesign, Lebensmittelproduktion, nachhaltige Energien, Gesundheit / Sport, Mobilität etc. kommen. Für all diese Produktionsbereiche gibt es im Ruhrgebiet fachspezifische Studiengänge.

Das Gebäude soll flexibel nutzbare Flächen enthalten, die sich für Entwicklungsarbeit und die dazugehörigen Büro- und Verwaltungstätigkeiten eignen. Die bauliche Struktur soll eine robuste Flexibilität für die Einteilung der Mietflächen anbieten. Entwicklungsarbeit bedeutet Erfolg und Scheitern, der Wechsel der Nutzer ist vorprogrammiert und bedarf einer baulichen Struktur, die robuste Flexibilität für die Aufteilung der Mietflächen anbietet.

Das Haus soll neben den Arbeitsbereichen einen Bereich für die gemeinsame Verpflegung im Sinne einer „Werkskantine“ beherbergen. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Branchen prägt das Arbeiten im Haus. Neben der Kantine sollen das Haus Möglichkeiten der informellen Kommunikation anbieten. Für begrenzte Zeit kann in dem Haus auch gewohnt werden, im Sinne eines Boarding House für einen zeitlich limitierten projektbezogenen Aufenthalt.

Das oder die Produktionsgebäude dienen der unmittelbaren Umsetzung der Entwicklungsarbeit. Regionale Produktion heißt nicht Massenproduktion, sondern Produktion für die Region. Daher sollen eher kleinteilige, eingeschossige Strukturen entwickelt werden.

Freiheit Emscher

Raumprogramm Entwicklergebäude

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| - flexibel teilbare Arbeitsbereiche | ca. 3000 m ² |
| - „Werkskantine“ | 150 m ² |
| - Boardinghouse | 400 m ² |

Bewertungskriterien

Gesamtgrundstück

- Standortbezug des Entwurfs
- Adressbildung, Gestaltung und Zugänglichkeit
- Bezug zum Wasser
- Idee eines „Stadtzeichens“

Vertiefungsbereich Entwicklergebäude

- Architektonisches Konzept
- angemessene Umsetzung einer zentralen Entwurfsidee
- Aufenthaltsqualität
- Möglichkeiten der informellen Kommunikation
- Konstruktion und Technik: bauliche und technische Machbarkeit
- Natürliche Belichtung

Erwartet wird eine einfache aber zugleich anspruchsvolle Lösung mit höchster funktionaler, räumlicher und gestalterischer Qualität. Angemessenheit, Ressourcenschonung, Konsistenz, Material- und Energieeffizienz sowie Überlegungen zur evtl. späteren Umnutzbarkeit und rückstandlosen Demontage sind ebenso immanente Forderungen des Entwurfes.

Freiheit Emscher



LEISTUNGEN Bachelorthesis

– skizzenhafte Darstellung der wesentlichen entwurfsleitenden Idee

Gesamtkonzept:

– schematisches Struktur-/ Nutzungskonzept zur Verteilung der Funktionen, der Erschließung, der Freiflächen

– Schwarzplan

– Lageplan im Maßstab 1: 500

Darstellung der Neubauten mit der unmittelbaren Umgebung, Dachaufsichten, Außenraumgestaltung, Gebäudeerschließung mit der vorhandenen umgebenden Bebauung; Darstellung der Freiraumplanung mit prinzipiellen Aussagen zur Zonierung und Gestaltung des Freiraums, der Erschließung, Fahrradstellplätze etc.

Vertiefung Entwicklergebäude:

– alle Grundrisse aller Geschosse, Maßstab 1:200

Im Erdgeschoss-Grundriss ist die Erschließung mit den Außenanlagen darzustellen.

– Ansichten und Schnitte mit Umgebung, Maßstab 1:200

– für den Entwurf repräsentativer Fassadenschnitt, Maßstab 1:50, mit Innen- und Außenansicht (Längs- und Querschnitt)

– 1 Perspektive – innen

– 1 Perspektive – außen

– Modell, Maßstab 1:500

– Objektmodell, Maßstab 1:200

– Verkleinerte Abgabepläne in DIN A3 + CD mit allen Zeichnungen (Cover gestaltet und beschriftet)

Freiheit Emscher

Zusätzliche LEISTUNGEN Masterthesis

- Materialisierungskonzept unter besonderer Berücksichtigung des ressourcenschonenden Bauens
- Energiekonzept unter besonderer Berücksichtigung des ressourcenschonenden Bauens

TERMINE

- 04.11.2020 | 16:00 Uhr Einführung und Ausgabe der Aufgabe (webex)
Ortsbesichtigung bitte selber organisieren
09. Bis 13.11.2020 Anmeldung im Studienbüro
- 25.11.2020 | 14:30 Uhr Zwischentestat 1 (webex)
- 13.01.2021 | 14:30 Uhr Zwischentestat 2 (webex)
- 11.02.2021 Ordnerabgabe im Studienbüro, Ablage im Ilias
- 25.02.2021 Kolloquium

UNTERLAGEN UND LITERATURHINWEISE IM ILIAS

- Lagepläne
 - Fotos der Umgebung und Luftbilder
- Zahlreiche Informationen unter: <https://freiheit-emscher.de/>

WIR WÜNSCHE IHNEN VIEL SPASS UND VIEL ERFOLG!